

Horner Bad Meinberger Realschüler werden intensiv und systematisch vorbereitet Realschule ebnet Schülern Weg ins Berufsleben

Die Berufswahl ist für die meisten Schüler ein schwieriger Prozess. Vielfach folgen die Jugendlichen bei der Suche nach einem Beruf ihrem „Bauchgefühl“. Auch die Berufe der Eltern, was die Freunde machen wollen oder ansässige Betriebe im Umfeld anbieten, prägen häufig die Berufsentscheidung. Oft führte dieser „sehr schmale“ Berufswahl-Grat jedoch zu einer beruflichen Fehlentscheidung. Folge war die Unzufriedenheit im Beruf und häufig ein Ausbildungsabbruch.

Daher legen immer mehr Schulen sehr großen Wert auf die gründliche Vorbereitung dieses wichtigen Schrittes. Einen neuen Weg beschritt nun die Realschule Horn-Bad Meinberg. Sie organisierte eine zweitägige Kompetenzfeststellung für die Schüler. An dieser Veranstaltung nahmen insgesamt 75 Jungen und Mädchen der drei achten Klassen teil. Um die Schüler schon an die Berufswelt zu gewöhnen, fand der Test in den Werkstätten der tbz Bildung gGmbH in Paderborn statt. An zwei Tagen durchliefen die Realschüler das von Fachleuten entwickelte Testverfahren „hmet 2“. Dieses Kürzel steht für „handwerklich-motorischer-Eignungstest“. Es besteht aus einem handlungsorientiertem Testverfahren. Dabei werden praktische berufliche Basiskompetenzen und soziale Kompetenzen überprüft und gefördert, die heute in allen Berufen von Bedeutung sind.

„Insgesamt durchlaufen die Schüler in zwei Tagen dreizehn praktische Übungen. Getestet werden dabei Routine und Tempo, Wahrnehmung und Symmetrie, Instruktionsverständnis und Instruktionsumsetzung, Werkzeugeinsatz und Werkzeugsteuerung sowie Messgenauigkeit und Präzision. Hinzu kommen drei Übungen zur Sozialkompetenz“, beschreiben tbz-Geschäftsführer Bernd Steffestun sowie Teamleiter Manfred Widmer das Spektrum. In diesen Lektionen werden die zukünftigen Auszubildenden und Berufseinsteiger auf die entsprechenden Anforderungen vorbereitet. Geübt werden beispielsweise der Umgang mit Vorgesetzten und Kunden sowie gängige Kommunikationsregeln.

Die Schüler sollen aus den Tests eigene Erkenntnisse ziehen können. Daher wurden die Ergebnisse und Beobachtungen mit den Schülern und den Eltern eingehend erörtert. „In diesen Gesprächen haben die Schüler viel über sich selbst und ihre Fähigkeiten erfahren. Auch die Eltern erhielten in diesem Prozess ein wichtiges Feedback und können ihre Kinder nun gezielt unterstützen“, so Klassenlehrerin Larissa Reitemeier und Berufswahlkoordinator Jürgen Frillmann.



Die Klassenlehrer und die Chefin der Realschule Horn-Bad Meinberg statten gemeinsam mit den tbz-Verantwortlichen sowie den Vertretern der Arbeitsagentur und der Stiftung den Realschülern in der Elektrowerkstatt einen Besuch ab und schauen ihnen über die Schulter.

Aufgrund der in dieser Phase gewonnenen Erkenntnisse wurde mit den Schülern die praktische Erprobung von zwei verschiedenen Berufsfeldern vereinbart und festgelegt. Anfang Juni war es soweit. Die Horner Schüler erprobten ganztägig in den Werkstätten und Übungsräumen der tbz Bildung in Paderborn die von ihnen gewählten Berufsfelder. In den zwei Tagen erfuhren die Schüler praxisnah den Berufsalltag in den Bereichen Gesundheit- und Altenpflege, Hauswirtschaft und Küche, Elektro, Metall und Friseur. Bei dieser Gelegenheit waren sie praktisch gefordert. So wurden beispielsweise typische Pflegearbeiten verrichtet, elektrische Schaltungen gebaut, eigenständig ein Würfel aus Metall gefertigt, Speisen und Salate zubereitet sowie Perücken frisiert.

„Durch diese Veranstaltung können sich die Schüler nunmehr gezielt auf ihr in der Klasse neun anstehendes Praktikum vorbereiten.“ Allein das Praktikum komme zu spät, daher war diese frühzeitige, intensive Vorbereitung sehr wichtig, begründet Schulleiterin Susanne Bahry die aktuelle Schulhaltung.

Gefördert und begleitet wird dieses Projekt durch die Agentur für Arbeit Detmold. „Jedoch kann die Agentur nur dann Projekte finanziell unterstützen, wenn ein weiterer Sponsor beteiligt ist. Das ist vielfach leider nicht gegeben, daher entfallen vielfach sonst

machbare Fördermöglichkeiten“, so die Feststellung von Arbeitsagentur-Teamleiter Markus Beninca.

Den erforderlichen finanziellen Sponsoren-Beitrag leistete in diesem Fall die Gütersloher „Familie-Osthusenrich-Stiftung“.

Wie Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann im Gespräch mit dem Stadtanzeiger darlegte, unterstützt die Stiftung mit ihren finanziellen Möglichkeiten die wichtigen Themen Bildung

und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen“.

Ferner beteiligt sich der Förderverein der Realschule Horn-Bad Meinberg mit einem Zuschuss an der Gesamtfinanzierung des berufsorientierten Projektes.

Auch die Eltern waren mit einem kleinen Obolus dabei. Ihr Beitrag wurde in erster Linie für Fahrkosten und für die Verpflegung der Schüler eingesetzt. WS



In der Metallwerkstatt spürten die Schüler die Nähe zum Werkstoff. Hier wurde gefeilt, gebohrt und geschliffen bis das vorgegebene Werkstück die gewünschte Form hatte. Hier testen Lennart Durth (links) und Kevin de Zwart (rechts) ob sie später mal mit dem Werkstoff Metall arbeiten möchten.